Gemeindebrief

„Schäftlarn – Zwischen Kuhdorf und Kurort 1900 bis 1950“ von Dagmar Bäuml-Stosiek

Dagmar Bäuml-Stosiek, Historikerin, ist in Schäftlarn aufgewachsen. Sie erzählt in ihrem Buch die komplexe und komplizierte Geschichte unserer Gemeinde mit ihren Ortsteilen Ebenhausen-Zell, Hohenschäftlarn, Kloster Schäftlarn und Neufahrn. Vor den Toren Münchens gelegen, ist Schäftlarn noch heute ein Spannungsfeld zwischen bäuerlicher Tradition und bürgerlichem Fortschritt. Dagmar Bäuml-Stosiek spannt den Bogen von 1900 bis in die Kriegs- und Nachkriegszeit und zeigt den Widerhall großer gesellschaftlicher und politischer Umbrüche im Kleinen. Die Gemeinde lädt herzlich ein zu einer Lesung am Mittwoch, 12. November 2025, um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Frau Bäuml-Stosiek spricht über ihr neues Buch und wird uns interessante Einblicke gewähren.

Da die Teilnehmerzahl auf 60 Personen begrenzt ist, ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich. Bitte melden Sie sich unter post@schaeftlarn.de oder telefonisch unter 08178/ 930321, Frau Norbach an.

Die Veranstaltung ist kostenlos.

Einladung zur Bürgerversammlung

Zur diesjährigen Bürgerversammlung lade ich wieder alle Bürgerinnen und Bürger am

Mittwoch, den 26. November 2025, um 19.00 Uhr
in die Aula der Grundschule Schäftlarn, Fischerschlößlstraße 14 in Ebenhausen

sehr herzlich ein. Die Tagesordnung umfasst den Tätigkeitsbericht des Ersten Bürgermeisters im abgelaufenen Jahr und einen Ausblick auf wichtige Projekte des kommenden Jahres, sowie Berichte der Polizeiinspektion Grünwald und eines Vertreters des Landratsamtes München.

Online-Zählerstandsmeldung Wasser

Alle Haus- und Wohnungseigentümer erhalten Mitte November wieder die Wasserablesekarte von den Gemeindewerken Schäftlarn. Wir bitten nach Erhalt, um zeitnahe Meldung des Zählerstandes, am besten Online über unsere Homepage www.schaeftlarn.de (Wasserzählerstand Online) – oder mittels Karte. Für Fragen steht Ihnen unsere Mitarbeiterin, Frau Martina Spindler, gerne zur Verfügung (Tel. 08178/9303-39).

Wissen, was los ist in Schäftlarn! Nichts mehr verpassen mit unserer neuen App!

Um neue Informationsmöglichkeiten zu schaffen und die Digitalisierung unserer Gemeinde weiter voranzutreiben, haben wir im Februar die neue Gemeinde-App Heimat-Info eingeführt. Damit wollen wir Ihnen die Möglichkeit geben, vermehrt am Leben in Schäftlarn teilzuhaben

und sich über das Geschehen in unserer Gemeinde zu informieren. Folgend möchte ich Ihnen kurz vorstellen, wie die neue App Ihren Alltag erleichtern kann.

Mit der Heimat-Info App erhalten Sie tagesaktuelle Informationen direkt auf Ihr Smartphone: Ob Aktuelles von uns aus dem Rathaus oder Nachrichten und Veranstaltungen aus den Bereichen Sport, Kunst und Kultur oder Vereine: Die Heimat-Info App benachrichtigt Sie zuverlässig und tagesaktuell.

Nur Informationen, die für Sie interessant sind: In der Heimat-Info App können Sie Ihre Interessensbereiche selbst definieren und über die Glocke z.B. ganze Kategorien oder auch einzelne Vereine auswählen.

Somit stellen Sie sicher, dass Sie stets über die Neuigkeiten benachrichtigt werden, die für Sie persönlich relevant sind.

Veranstaltungskalender: Im Veranstaltungskalender können Sie sehen, was bei uns in der Gemeinde los ist. Sollten anfangs einzelne Veranstaltungen nicht im Kalender zu finden sein, sprechen Sie den jeweiligen Verein gerne darauf an.

Ein direkter Draht ins Rathaus: In der Heimat-Info App erhalten Sie wichtige Neuigkeiten und Aktuelles aus unserem Rathaus. Das enthaltene Bürgerservice Menü bietet zudem einen tollen Überblick über verschiedene bürgerrelevante Informationen: ob Online-Anträge, Abfallkalender, Öffnungszeiten der Einrichtungen und vieles mehr.

Laden Sie sich die neue App jetzt kostenfrei herunter und haben Sie teil am Leben in unserer Gemeinde. Scheuen Sie sich nicht, bei Fragen auch auf Herrn Ibrahimi von unserer Verwaltung zuzukommen (Telefon: 08178/9303-33 oder ibrahimi@schaeftlarn.de). Wir wünschen viel Freude beim Entdecken der App.

Alles rund um die energetische Sanierung

Beratungswoche der Energieagentur Ebersberg-München im Oktober 2025

Tauchen Sie ein ins Themenfeld energetische Sanierung! Eine kompakte Beratungswoche der Energieagentur bietet die Gelegenheit, alle Aspekte der energetischen Gebäudesanierung in kürzester Zeit kennenzulernen. Dabei lässt sich entdecken, welche Sanierungsschritte zu welchem Gebäude passen und wie der Energieverbrauch der eigenen Immobilie spürbar gesenkt werden kann. Unter dem Motto „Gut beraten ist halb saniert“ bietet die Kampagne praxisnahe Vorträge von Expertinnen und Experten in der Woche vom 27. bis 29. Oktober jeweils abends um 19.00 Uhr.

Los geht es am **Montag, 27. Oktober**, mit dem Thema **„Wärmedämmung und Fenstertausch“**. In einem Online-Vortrag wird erläutert, wie sich beide Aspekte ergänzen und ob auch Keller und Dach mit in die Sanierungsüberlegungen miteinbezogen werden sollten. Denn statt „alles oder nichts" geht es bei der Dämmung darum, Schritt für Schritt sinnvoll vorzugehen. Verständliche Erklärungen zu u-Werten, zur richtigen Auswahl von Dämmmaterialien sowie zur Schimmelprävention runden die Veranstaltung ab.

Am **Dienstag, 28. Oktober**, steht die Energieagentur für Fragen rund um die **Nutzung von Sonnenenergie** zur Verfügung. Ab 19.00 Uhr findet im Festsaal des Landgasthofs in Brunnthal (Münchner Straße 2) ein von der Gemeinde Brunnthal organisierter Photovoltaik-Infoabend statt, bei dem die Energieagentur den Hauptvortrag halten wird. Von der Grundidee bis zu Praxisbeispielen aus der Region, ob große oder kleine Anlage, ob mit oder ohne Batteriespei-

cher: Der Infoabend ist die perfekte Gelegenheit, um sich umfassend über Solarstrom zu informieren. Keine Anmeldung nötig.

„Heizungstausch: So klappt es mit der Wärmepumpe“ heißt es am Mittwoch, 29. Oktober, bei der nächsten Online-Veranstaltung der Beratungswoche. Darin wird erläutert, ob und wie Wärmepumpen auch in Bestandsgebäuden funktionieren, welche Voraussetzungen das Haus erfüllen muss und welche Fördermöglichkeiten es derzeit noch auf dem Weg zu dieser Heizungsform gibt.

Den Schluss der Beratungswoche markiert ein Online-Vortrag der Verbraucherzentrale Bayern Energieberatung am **Donnerstag, 30. Oktober, zum Thema „Sanierung in der kleinen WEG“**. Werterhalt, Wohnkomfort, serielles Sanieren: Wohnungseigentümergemeinschaften (WEG) begegnen bei Sanierungsprojekten besonderen Herausforderungen.

Der Vortrag erläutert, wie sich verschiedene Vorhaben sinnvoll bündeln lassen und die Gemeinschaft unterwegs mitgenommen werden kann.

Die Beratungswoche „Energetische Sanierung“ ist ein neues Angebot der Energieagentur Ebersberg-München. Sie wird zukünftig mit wechselnden Schwerpunkten zwei Mal im Jahr stattfinden. Die Angebote der Beratungswoche sind stets kostenfrei.

Weitere Informationen sowie die Anmeldemöglichkeiten für die Veranstaltungen finden Sie unter www.energieagentur-ebe-m.de/beratungswoche.

Richtig Heizen mit Holz. Tipps für Kamin und Kachelofen

Zuerst einmal gilt: Wer mit Holz heizen will, sollte einen effizienten Kamin, Kachelofen beziehungsweise eine emissionsarme Holzheizung anschaffen und den Rohstoff Holz bewusst einsetzen. Das bedeutet, dass der wertvolle Rohstoff beim Heizen möglichst sparsam verwendet wird. Darüber hinaus spielt die Art und Weise, wie geheizt wird, bei der Feinstaubentstehung eine große Rolle.

1. Auf den Wärmeschutz des Zuhauses achten

Wer sich einen Kamin oder Kachelofen anschaffen möchte oder bereits einen besitzt, sollte zunächst die Dämmung seiner vier Wände prüfen. Denn mit schlechtem Wärmeschutz können auch moderne und effiziente Holzheizungen ihre Sparsamkeit nicht ausreizen. Schon kleine Maßnahmen – wie die Dämmung des Dachbodens oder der Kellerdecke – senken den Energieverbrauch des Hauses erheblich. Das spart Holz und schont den Geldbeutel.

2. Effizienten und emissionsarmen Ofen wählen

Ein Großteil der privaten Öfen in Deutschland gilt als veraltet und ineffizient. Deshalb gelten inzwischen strengere Emissionsvorschriften. Auch das Umweltzeichen "Blauer Engel" und das Qualitätssiegel "DINplus" helfen dabei, einen besonders emissionsarmen Ofen zu finden.

Ältere Öfen lassen sich mit Filtern nachrüsten, um die Belastung durch Emissionen zu minimieren. Eigentümer:innen sollten zudem auf die richtige Ofengröße und einen optimalen Wirkungsgrad achten. Eine Ofenbaufirma oder der Schornsteinfeger können hier beraten.

3. Nur trockenes Brennholz verwenden

Feuchtes Holz hat einen deutlich geringeren Brennwert und erzeugt mehr Feinstaub als trockenes. Deshalb sollten Holzstücke gespalten und an einem trockenen und gut belüfteten Platz locker gestapelt werden. Dabei ist ein Abstand von zehn bis 20 Zentimetern zu Boden, Wand und der Überdachung des Holzstapels wichtig, um eine optimale Luftzirkulation zu gewährleisten. Wird das Holz so über mindestens ein bis zwei Jahre gelagert, erreicht es seinen höchsten Brennwert. Der Feuchtegehalt von Brennholz muss unter 25 Prozent liegen.

4. Von oben anzünden

Mittlerweile wird das Anzünden von oben empfohlen. Als unterste Schicht legt man zwei bis drei Holzscheite in den Brennraum. Darauf kommen Anzünder und gitterartig mehrere Anzündhölzer. Diese sind deutlich dünner als Holzscheite, bestehen oft aus Weichholz und bren-

nen daher schnell an. Wichtig ist, dass die Luftregler geöffnet sind, damit genügend Verbrennungsluft zuströmen kann. Erst wenn das Feuer gut brennt, sollte die Luftzufuhr nach Herstellerangaben wieder verringert werden.

Fehler Nummer 1: Dauerhaft geöffnete Luftzufuhr durch den Rost

Einer der gravierendsten Fehler beim Heizen mit Holz ist das dauerhafte Offenlassen der Luftzufuhr durch den Rost. Während beim Kaltstart noch alle Zuluftöffnungen offen sein sollen, muss diese Rostluft nach dem ersten Nachlegen geschlossen werden. Die Verbrennungsluft kann danach besser über einen anderen Weg – hinter der Ofentür entlang der Scheibe – zur Flamme gelangen.

Wird die Rostluftzufuhr nicht geschlossen, stieg der Feinstaubausstoß bei den Messungen auf das 6,5-Fache!

Fehler Nummer 2: Zu spätes Nachlegen von Holz

Ein weiterer Heizfehler ist das zu späte Nachlegen auf eine gerade noch zündfähige Glut. Damit wird riskiert, dass das neue Holz minutenlang ohne sichtbare Flamme schwelt. Messungen zeigen hier für den gesamten Abbrand einen 4-fach höheren Staubausstoß, die Geruchsbelästigungen durch Kohlenwasserstoffe stiegen auf das 5-Fache.

Fehler Nummer 3: Zu feuchtes Holz

Ein einmaliges Auflegen von zu feuchtem Holz führte in Versuchen zum 4-fachen Feinstaubausstoß.

Fehler Nummer 4: Überladung des Brennraums

Eine Überladung des Brennraums, das heißt 70 Prozent mehr Brennstoff, erhöhte bei Messungen die Kohlenwasserstoff-Freisetzung auf etwa das 3-Fache.

Fehler Nummer 5: Falsche Anzünd-Methode

In den Messungen bei einem Scheitholz-Kaminofen zeigte sich, dass beim Anzünden des Kaminofens mit Zeitungspapier ohne Kleinholz eine etwa 5-fach höhere Kohlenwasserstoff-Freisetzung und eine Verdoppelung des Schadstoffausstoßes eintritt.

Die favorisierte, emissionsarme Variante des Anzündens ist die mit Anzünderblöcken und einigen Anzündhölzchen und zwar von oben: Als unterste Schicht werden zwei bis drei Holzscheite in den Brennraum gelegt. Darauf kommen Anzünder und gitterartig mehrere Anzündhölzer. So kann der kalte Ofen schnell und emissionsarm angefeuert werden.

Datenschutztag in der Gemeinde Schäftlarn

In der Gemeinde Schäftlarn wird auch in diesem Jahr wieder eine Aktenvernichtungsaktion durchgeführt. Dieser Service findet am Samstag, 25. Oktober 2025 in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr im Rathaushof, Starnberger Straße 50, 82069 Hohenschäftlarn statt.

Jeder, der nicht mehr benötigte datenschutzwürdige Unterlagen, wie zum Beispiel Kontoauszüge, Steuerunterlagen usw. sowie Daten CD´s ohne Hülle vernichten will, kann diesen kostenlosen Service in Anspruch nehmen. Ordner mit Metallbügeln sowie Plastikfolien brauchen dabei nicht entfernt werden.

Diese Aktion ist ausschließlich für Privatpersonen und nicht für gewerbliche Betriebe gedacht (maximal 10 Ordner). Gewerbebetriebe, die Interesse an einer solchen Aktion haben, wenden sich bitte direkt an entsprechende Firmen.

Die Adressen können auch in der Gemeindeverwaltung, Zimmer Nr. 1.13 erfragt werden.

Ihr Christian Fürst

Erster Bürgermeister